

FN-Touren (15): Von Bächlingen über traumhafte Pfade die Jagst hinunter zur tausend Jahre alten Buchenbacher Burg

Skulpturen, Schampus, stille Strecken

Von unserem Redaktionsmitglied
Michael Weber-Schwarz

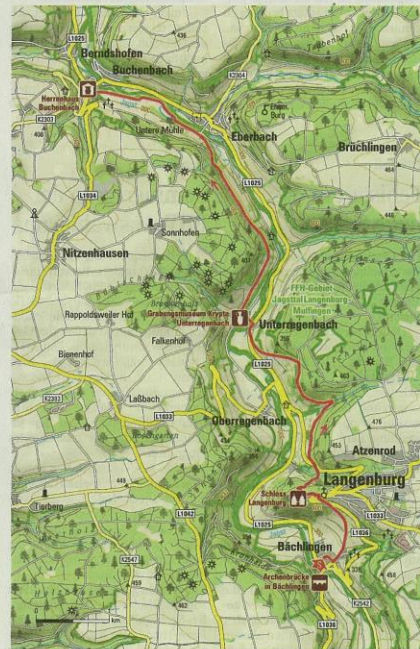
Ungewöhnliche und geistreiche Wegpunkte zwischen Kunst, Genuss und absoluter Stille bietet unsere Tour von Bächlingen bei Langenburg nach Buchenbach an der Jagst. Dem Wanderer bieten sich malerische Ortsansichten ebenso wie beeindruckende Blicke hinunter ins Tal. Und am Ende wartet an Wochenenden nach vier bis fünf Stunden eine Brotzeit – mit regionalen Produkten im Buchenbacher „Ochsen“.

Das Organisatorische vorweg: Wer per Auto aus dem Taubertal anreist, sollte ein Fahrrad mitnehmen. Das Zweirad am Herrenhaus in Buchenbach abstellen und weiter in

Tal nach Bächlingen fahren. Die „One-way-Tour“ bedingt eine Rückfahrmöglichkeit – und mit dem Rad lässt sich (nach dem Abschlussses) das Dutzend Kilometer auf einfachem Weg schnell bewältigen.

Startpunkt ist jenseits der Jagstbrücke in Bächlingen. Hier ist Platz fürs Auto und man hat die beeindruckende Holzbrücke – übrigens die längste freitragende Archbrücke der ganzen Bundesrepublik in dieser Bauweise – gleich vor sich.

Über die überdachten Holzplanen erreichen wir schnell das andere Jagstufer. Dort auf der Straße rechts halten – das Atelier bzw. der Kunstschaukasten der Malerin und Plastikerin Susanne Rudolph kommt in den Blick. Lebensgroße Werke Rudolphs stehen z.B. in Welkersheim an der Stadtkirche („Drei Grazien“) und am Logierhaus (eine junge Musikerin mit Horn). Im Bächlinger



An den Hangkanten entlang durchs Jagsttal führt unsere Wandertour, die in Bächlingen bei Langenburg startet. GRAFIC: OUTDOORACTIVE KARTOGRAPHIE



Hans-Jörg Wilhelm hat Handgerütteltes aus Hohenloher Grundzutaten: Der „Geschmack der Streuobstweise“ wandert nach der Champagner-Methode in Flaschen. Wer Wilhelm besucht, erfährt auch Interessantes über die Unterregenbacher Ortsgeschichte.

Schaukasten sind beeindruckende Kleinplastiken zu bewundern.

An der Ortskirche vorbei geht es recht steil hinauf nach Langenburg – hinterm Schloss/Automuseum aber gleich wieder in den Wald hinein. Ein herrlicher Weg samt Brücke und Wasserfall quert eine Fahrstraße und führt hangsteil in die absolute Stille hinein. Immer wieder sind plötzliche Talblicke möglich. Nach Oberregenbach zum Beispiel, das sich romantisch ans schilfsäumte Jagstufer hinduckt.

Immer im Wald geht es weiter, bis rund einen Kilometer vor Unterregenbach der Weg langsam nach links abfällt und man zwischen Feldern und grünen Hangweiden nah der Unterregenbacher Archbrücke herauskommt.

Geschwind hinüber und links halten – im weiten Schwung geht es zur Kirche hinauf. Eine hohe Bedeutung hatte das heutige Dorf schon zur Zeit der Kelten – vor rund tausend Jahren muss es richtig aufgebaut sein. Gleich mehrere Kirchenbauten fanden sich bei Ausgrabun-

gen. Die heutige Pfarrkirche stammt aus dem 16. Jahrhundert. Auf Verdacht am Pfarrhaus klingeln lohnt sich vielleicht. Hans-Jörg Wilhelm unterhält hier einen kleinen Laden, in dem er seine selbst erzeugten, hochwertigen Schaumweine aus regionalen Zutaten (Äpfel, Birnen, Quitten) vermarktet. Wilhelm weiß zudem alles über Unterregenbach und ist ein beredter, freundlicher Unterhalter.

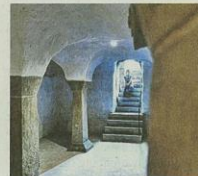
Richtung Friedhof/Pfad der Stille hinauf geht es weiter – und fast endlos scheinend auf gleicher Hanghöhe weiter bis Buchenbach. Hier lohnt es sich, das Schritttempo auf „Achtsamkeit“ herunterzubremsen, denn zu schnell verliert man sonst die großartige Landschaft und die Flussschleifen im Tal aus den Augen. In Buchenbach landet man am Herrenhaus – der „Ochsen“ fürs Wochenend-Bier liegt links.



Klein-Plastiken von Susanne Rudolph im Schaukasten in Bächlingen. Größeres gibt's im Schauraum ihres Ateliers nahe der Brücke zu sehen. BILDER: MICHAEL WEBER-SCHWARZ



Wandertaktisch ist die Strecke einfach: Der steile Anstieg kommt gleich am Anfang, danach geht es zumeist hangparallel oder leicht bergab. GRAFIC: OUTDOORACTIVE KARTOGRAPHIE



Eine uralte Krypta befindet sich unter dem Unterregenbacher Pfarrhaus.